ergoscience
ISSN 1861-6348 · 71823
10. Jahrgang · März 2015
Seite 1-44

1 **Editorial**
Maria Feiler, Julia Unger

Herausgeberteam

2 Das Herausgeberteam verändert sich

Originalarbeiten

3 *Daniela Luisi, Adam Arhelger, Cornelie Zillhardt*
Let's work together – Gemeinwesenorientierte (primär-)präventive Ergotherapie mit pädiatrischer Klientel in Deutschland
Let´s work together – community development work and (primary) preventive occupational therapy with pediatric clientele in Germany

13 *Anja Bacchetto, Monika Nyffenegger, Almut Späth*
Ergotherapie in der Palliative Care – Einfluss von unheilbaren Erkrankungen auf die Betätigung
Occupational therapy and palliative care – the influence of terminal illness on occupation

21 *Tabea Flotron, Regula Büsser, Brigitte Gantschnig, Julie Page*
Handlungsfähigkeit hinter Gittern ermöglichen: Ältere Menschen im Gefängnis und mögliche Ansätze der Ergotherapie
Enabling daily life task performance behind bars: occupational therapy with elderly persons in prison

Forschung und Lehre

30 *Bernhard Borgetto, George Tomlin, Claudia Trickes, Susanne Max, Andrea Pfingsten*
Die Forschungspyramide – Evidenz für die ergotherapeutische Praxis. Ein Update
The Research Pyramid – Evidence for Occupational Therapy Practice. An Update

35 *Katharina von Garnier, Caroline Adler*
Revision des „Occupational Therapy Practice Framework: Domain and Process". Die wichtigsten Änderungen von der 2. zur 3. Ausgabe
Revision of the "Occupational Therapy Practice Framework: Domain and Process". The main changes from the 2nd to the 3rd edition

Evidenzbasierte Praxis – Nutzerfreundliche Studienzusammenfassung

38 *Samira Wilters*
Welche wissenschaftlichen Belege existieren für die Effektivität ergotherapeutischer Interventionen für Klienten mit Parkinson?

40 *Linda Schulte*
Schwierigkeiten kognitiver, neuromuskuloskeletaler und motorischer Fähigkeiten im Bereich schulischer Funktionen in Verbindung mit geringem Geburtsgewicht oder Frühgeburt: eine Meta-Analyse

41 **Veranstaltungskalender**

Veranstaltungsbericht

42 *Mieke le Granse, Julia Unger*
20. ENOTHE Kongress vom 23. – 25. Oktober 2014 in Nijmegen, NL

43 *Maria Feiler*
2. Hochschuldidaktik-Tagung am 20.11.2014 an der FH Campus Wien: Generationen und deren unterschiedliche Erwartung an die Lehre

Rezension

44 *Mieke le Granse*
The Unselfish Spirit: Human Evolution in a Time of Global Crisis

Impressum
Richtlinien für Autoren

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

ergoscience 2015; 10(1): 1
© Schulz-Kirchner, Idstein
ISSN 1861-6348

Maria Feiler (ehem. Herausgeberin)
Julia Unger (Herausgeberin)



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Alles hat seine Zeit.
Heuer 2015 wird es genau 40 Jahre her sein, dass meine Zeit mit der Ergotherapie begonnen hat. Es war eine interessante und eine spannende Zeit – eine Zeit, die mir die Chance gegeben hat, mich persönlich weiterzuentwickeln und auch daran teilzuhaben, wie die Ergotherapie sich weiterentwickelt.
Zu Beginn meiner beruflichen Tätigkeit arbeiteten wir Ergotherapeuten mit „Patienten" – wir hatten ein „defizitorientiertes Weltbild". Wir stellten fest, welche Beeinträchtigungen unsere Patienten hatten und versuchten, ihre Funktionsfähigkeit zu verbessern, um sie möglichst selbstständig – unabhängig von fremder Hilfe zu machen.
15 Jahre später während meiner Masterausbildung in den USA lernte ich das ressourcenorientierte Weltbild als aktuelles Paradigma der Ergotherapie kennen. Es galt die Stärken einer „Klientin" zu erkennen und sie zu befähigen, mithilfe dieser Stärken und ihrer persönlichen Ressourcen Partizipation und Inklusion, also ein selbstbestimmtes Leben in der von ihr favorisierten Umwelt zu ermöglichen.
Nun bin ich dabei mein ergotherapeutisches Weltbild dahingehend zu verändern, dass ich mit „Menschen jeder Altersgruppe" arbeite, die Experten ihrer eigenen Gesundheit sind oder sein sollen. Mein Expertenwissen soll dazu beitragen, dass sie ein gesundes und selbstbestimmtes Leben führen können.
Wie immer das aktuelle Weltbild der Ergotherapie war: Mir ging es immer darum, mich weiterzuentwickeln und Veränderungen zuzulassen, damit mein Gegenüber von meinem Handeln profitieren kann und ich meine Aufgaben nach meinem besten Wissen erfülle. Eine dieser Aufgaben war während der letzten 10 Jahre die Herausgeberschaft der ergoscience.
Auch Loslassen hat seine Zeit. Wenn ich nun die ergoscience loslasse, dann habe ich das Gefühl es beruhigt tun zu können, da ich weiß, meine Nachfolgerin Julia Unger wird diese Tätigkeit mit Engagement und neuen Ideen übernehmen. Ich lasse der Zukunft neuen Raum und ich wünsche ihr, dass sie Freude an der neuen Herausforderung hat und viel für die Ergotherapie bewirken kann.

Maria Feiler (ehem. Herausgeberin)

Nun hat meine Zeit bei ergoscience begonnen – eine Zeit, auf die ich mich freue und in der ich voller Elan und Begeisterung Ideen verfolgen möchte, um die wissenschaftliche Forschung in der Ergotherapie zu unterstützen.
In meiner Ausbildung zur Ergotherapeutin an einer Fachhochschule und direkt anschließendem Masterstudium habe ich bereits – wie viele andere meiner Generation – die Ergotherapie so kennengelernt, dass Menschen unterschiedlichen Alters die Experten ihrer eigenen Gesundheit sind. Derzeit absolviere ich das Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaften an der Medizinischen Universität Graz.
Gleich im Anschluss an mein Bachelorstudium nahm ich eine Forschungsstelle an einer Fachhochschule an und arbeitete neben meinem Masterstudium als wissenschaftliche Mitarbeiterin in diversen Projekten mit unterschiedlichsten Professionen zusammen – von Angehörigen der medizinisch-technischen Dienste über Produktdesigner bis hin zu Programmierern. Innerhalb dieser Forschungsaktivitäten erkannte ich, welchen Mehrwert interdisziplinäre Projekte durch die Kompetenzen von Ergotherapeuten erhalten.
Als persönlich wichtig erscheint mir die Position von Ergotherapeuten im Bereich Health Promotion. Derzeit leite ich ein generationenübergreifendes Gesundheitsförderungsprojekt mit dem Ziel, ein nachhaltiges, vielfältiges und interkulturelles Netzwerk zwischen den Generationen in einer österreichischen Kleinstadt zu schaffen, das als Grundlage für generationenübergreifende, bedeutungsvolle Betätigungen dient. Innerhalb des Netzwerkes werden die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse berücksichtigt, und die bestehenden Ressourcen können so gebündelt werden.
Durch meine Zugehörigkeit zur „jungen Generation" hoffe ich, deren Anliegen hinsichtlich Forschungsinteressen und neu auftauchenden Arbeitsfeldern adäquat vertreten zu können. Meine neue Rolle als Mitherausgeberin der ergoscience möchte ich unter Berücksichtigung dieser Bedürfnisse ausüben und bitte die Leser, mir Wünsche und Anregungen jederzeit mitzuteilen. Ich freue mich auf die Arbeit mit erfahrenen Herausgeberkolleginnen und habe mir zum Ziel gesetzt, junge Kollegen für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mittels der ergoscience zu begeistern.

Julia Unger (Herausgeberin)

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de